

Sonntagsimpuls zum 4. Advent 2021

Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.

Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen.
Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison.

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison.

Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

(Volksweise aus Eichsfeld, 19. Jahrhundert)

Maria macht sich auf den Weg zu ihrer Verwandten Elisabeth. Der Weg über das Gebirge ins jüdische Bergland ist für eine junge Frau allein kein Spaziergang. Und doch nimmt Maria ihn in Kauf, um sich mit Elisabeth, der älteren Frau auszutauschen. Denn die beiden haben etwas gemeinsam. Beide Frauen sind schwanger, beide erwarten ein besonderes Kind. Elisabeth ist im sechsten Monat und wird Johannes den Täufer zur Welt bringen. Maria steht noch ganz am Anfang ihrer Schwangerschaft.

Als sie sich begrüßen, hüpfte das Kind in Elisabeths Bauch vor Freude und sie erkennt, dass Maria ausersehen ist von Gott. **„Und wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“**

Maria stimmt einen Lobgesang an. Die Theologen sind sich nicht einig, ob nicht ursprünglich Elisabeth, die Sängerin des Liedes war. Ich stelle mir vor, dass sie gemeinsam gesungen haben, vielleicht im Wechsel, denn das Lied hat Anklänge an die Psalmen, die beiden sicher wohlvertraut waren.

Maria wird bewusst, welch ein Wunder an ihr geschieht. Das gab es bis dahin noch nie – dass Gott sich einen Menschen erwählt, um auf diese Welt zu kommen.

Die Worte fließen ihr heraus:

**»Mein Herz preist den Herrn, alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter!
Ich bin nur seine geringste Dienerin, und doch hat er sich mir zugewandt.«**

Beiden wird klar, dass ihre Kinder den Lauf der Welt grundlegend verändern werden. Und das wird auch für sie eine Bedeutung haben, die sie noch gar nicht ermessen können: nach Marias Solo, singen dann beide:

**„Jetzt werden die Menschen mich glücklich preisen in allen kommenden Generationen;
denn Gott hat Großes an mir getan, er, der mächtig und heilig ist.
Sein Erbarmen hört niemals auf; er schenkt es allen, die ihn ehren,
von einer Generation zur andern.“**

In der zweiten Strophe öffnet sich der Blick. Was bedeutet Gottes Kommen für die Welt.
Was wird sich ändern?

**Bevor Frieden werden kann, hebt er seinen gewaltigen Arm
und fegt die Stolzen weg samt ihren Plänen.
Bevor Frieden werden kann, stürzt er die Mächtigen vom Thron
und richtet die Unterdrückten auf.
Bevor Frieden werden kann, gibt er den Hungernden reichlich zu essen
und schickt die Reichen mit leeren Händen fort.“**
Ein Lied für den Frieden, ein Lied für Gottes Ankunft in dieser Welt.

Es ist kein Zufall, dass dieser Text so viele Komponisten inspiriert hat. Zahlreiche Vertonungen sind in den Jahrhunderten entstanden und immer wieder gesungen worden.

**»Mein Herz preist den Herrn, alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter!
„Meine Seele erhebt den Herrn...“**

Drei Monate bleibt Maria bei Elisabeth. Dann macht sie sich auf den Weg zurück nach Nazareth. Bestimmt haben die Frauen ihr Lied noch öfter gesungen und gebetet. Maria geht als eine andere als sie gekommen ist. Zuversichtlich macht sie sich bald darauf zusammen mit Josef auf den Weg nach Bethlehem. Hier wird Jesus geboren.

30 Jahre später tritt Johannes als Wegbereiter Jesu auf. Vielleicht hat er das Lied seiner Mutter im Ohr, wenn er seine starken Reden hält und zur Umkehr aufruft.

Jesus wird später von sich sagen:

**„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“**

Auch heute singen Lieder vom Frieden und davon, dass Gott diese Welt verändert. Doch dazu braucht er uns – nur wenn wir uns auf den Weg machen und wirklich etwas verändern wollen – dann wird Frieden auf Erden möglich sein.

Ich möchte ein Teil dieses Friedens sein, auch wenn der Weg dahin noch steinig und schwer ist:

**Im Dezemberdunkel tappe ich meiner Sehnsucht hinterher.
So oft schon ins Leere gefasst. Durch Löcher gestolpert.
An dornigen Zweigen mir das Hoffungskleid zerrissen.
Da schweift am Horizont ein Stern. Als suche jemand die Erde ab.
Als hoffe er, im Lichtkegel einen Verlorenen zu entdecken.
Einer hat sich auf den Weg gemacht zu mir.**

Der Lobgesang Marias: Magnificat Lk 1, 46-55

Maria aber sprach:

»Mein Herz preist den Herrn, alles in mir jubelt vor Freude
über Gott, meinen Retter!

Ich bin nur seine geringste Dienerin,
und doch hat er sich mir zugewandt.

Jetzt werden die Menschen mich glücklich preisen
in allen kommenden Generationen;
denn Gott hat Großes an mir getan,
er, der mächtig und heilig ist.

Sein Erbarmen hört niemals auf;
er schenkt es allen, die ihn ehren, von einer Generation zur andern.

Jetzt hebt er seinen gewaltigen Arm
und fegt die Stolzen weg samt ihren Plänen.

Jetzt stürzt er die Mächtigen vom Thron und richtet die Unterdrückten auf.

Den Hungernden gibt er reichlich zu essen
und schickt die Reichen mit leeren Händen fort.

Er hat an seinen Diener Israel gedacht und sich über sein Volk erbarmt.

Wie er es unsern Vorfahren versprochen hatte,
Abraham und seinen Nachkommen für alle Zeiten.«

Segen

**Ansehen und Würde sind dir geschenkt:
Gott sieht dich an und achtet dein Leben.**

**Zukunft und Hoffnung sind dir geschenkt:
Gott ruft dich ins Leben und steht dir zur Seite**

**Worte und Lieder sind dir geschenkt:
Gott reicht dir die Hand und segnet dein Leben.**

Amen.